

**Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium für Kultus**

**Lehrplan für die
Berufsschule**

**Manufakturporzellanmaler
Manufakturporzellanmalerin**

Berufsbezogener Bereich

**Klassenstufen
1 bis 4**

1995/2012

Der Lehrplan ist ab 1. August 2012 endgültig in Kraft gesetzt.

I m p r e s s u m

Dem Lehrplan liegen der Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Manufkaturporzellanmaler/Manufakturporzellanmalerin – Beschluß der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland vom 20. Januar 1995 und die Verordnung über die Berufsausbildung zum Figurenkeramformer/zur Figurenkeramformerin vom 24. Januar 1995 (BGBl. I, Heft 5/95, S. 98) zugrunde.

Der Lehrplan wurde an der

Beruflichen Schule
Porzellan Meißen
Talstraße 9
01662 Meißen

1995 erarbeitet und unter Mitwirkung des

Sächsischen Bildungsinstituts
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

www.sbi.smk.sachsen.de

2012 redaktionell überarbeitet.

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.smk.sachsen.de

Download

www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorbemerkungen	4
Studentafel	5
Aufbau und Verbindlichkeit der Einzellehrpläne	6
Übersicht über die Zuordnung der Lerngebiete	7
Lehrpläne der einzelnen Klassenstufen	9
Klassenstufe 1	9
Technologie	9
Technische Mathematik	9
Fachzeichnen	10
Technologiepraktikum	10
Klassenstufe 2	11
Technologie	11
Fachzeichnen	11
Technologiepraktikum	12
Klassenstufe 3	12
Technologie	12
Technische Mathematik	12
Fachzeichnen	13
Technologiepraktikum	13
Klassenstufe 4	13
Technologie	13
Fachzeichnen	14
Technologiepraktikum	14
Anlage	
Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Manufakturporzellanmaler/Manufakturporzellanmalerin (Beschluß der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland vom 20. Januar 1995)	

Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen legt in § 1 fest:

„(1) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(2) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ...“

Für die Berufsschule gilt § 8 des Schulgesetzes:

„(1) Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15. März 1991) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

Stundentafel

Fach	Klassenstufen			
	1	2	3	4
Berufsübergreifender Bereich	5	5	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1	1
Englisch	1	-	-	-
Gemeinschaftskunde	-	1	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1	1
Sport	1	1	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	8	8	8
Technologie	3	4	2	2
Technische Mathematik	1	0	1	0
Fachzeichnen	2	2,5	3	3
Technologiepraktikum	2	1,5	2	3

Aufbau und Verbindlichkeit der Einzellehrpläne

Mit dem Lehrplan wird der Rahmenlehrplan der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland für einen Ausbildungsberuf an die Regelungen des Freistaates Sachsen für den allgemeinbildenden und fachlichen Unterricht an Berufsschulen angepasst.

Es erfolgt die Zuordnung der Lerngebiete des Rahmenlehrplans zu den Fächern des berufsbezogenen Unterrichts (Fächerschneidung). Dabei sind die Angaben auf die Lerngebiete und zugehörige Lernziele beschränkt.

Die übergreifenden Lernziele aus dem Rahmenlehrplan sind zu beachten und den Fächern zuzuordnen. Die den Lernzielen entsprechenden Lerninhalte sind im Rahmenlehrplan ausgewiesen und dort zu entnehmen. Der Rahmenlehrplan ist als Anlage beigefügt.

Die Lernziele sollen jeweils aufzeigen, auf welche Art von Entwicklungsprozessen es bei den Schülern ankommt. Bei diesen Prozessen lassen sich folgende didaktische Schwerpunkte unterscheiden, die für schulisches Lernen im Hinblick auf die berufliche Kompetenz und die persönliche Entwicklung bedeutsam sind:

- Wissen
- Können
- kreatives Denken
- Werten
- Anwenden

Diese didaktischen Schwerpunkte stehen in einem engen Zusammenhang. Dennoch hat jeder Schwerpunkt seinen eigenen Charakter, der in der Zielformulierung zum Ausdruck kommt.

Lerngebiete, Lernziele und Lerninhalte sind innerhalb einer Klassenstufe verbindlich. Es steht dem Lehrer frei, innerhalb einer Klassenstufe die Lerngebiete in ihrer Abfolge festzulegen. Er ist nicht an die Reihenfolge und Benennung der Lerngebiete gebunden.

Zeitrichtwerte tragen Empfehlungscharakter. Eine Unterrichtsstunde (Ustd.) dauert 45 Minuten. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidungen in freier pädagogischer Verantwortung.

Bei der Unterrichtsplanung ist davon auszugehen, dass etwa 20 % der als Zeitrichtwert vorgegebenen Unterrichtsstunden für die Vertiefung und Kontrolle vorzusehen sind.

Übersicht über die Zuordnung der Lerngebiete

Hinweis: Um die geforderte gleichzeitige Nutzung von Lehrplan und Rahmenlehrplan zu gewährleisten, ist die nachfolgende Nummerierung dem Rahmenlehrplan entnommen.

Zeitrichtwerte

Klassenstufe 1

Technologie	120 Ustd.
1 Grundlagen der Werkstoffe	40 Ustd.
2 Grundlagen der Technologie I	40 Ustd.
5 Berufsspezifische anatomische Betrachtungen	20 Ustd.
8 Dekorationstechniken I	20 Ustd.
Technische Mathematik	40 Ustd.
1 Grundlagen der Werkstoffe	20 Ustd.
2 Grundlagen der Technologie I	10 Ustd.
10 Grundlagen der Technologie II	10 Ustd.
Fachzeichnen	80 Ustd.
3 Grundlagen des Zeichnens I	40 Ustd.
6 Zeichnen und Malen nach der Natur I	20 Ustd.
7 Graphisches Zeichnen und Gestalten I	20 Ustd.
Technologiepraktikum	80 Ustd.
4 Zeichen- und Maltechniken	40 Ustd.
9 Malen nach Vorlage I	40 Ustd.

Klassenstufe 2

Technologie	160 Ustd.
10 Grundlagen der Technologie II	20 Ustd.
14 Farbenlehre	40 Ustd.
15 Kulturhistorische Entwicklung des Porzellans I	40 Ustd.
16 Dekorationstechniken II	30 Ustd.
17 Dekorationspräparate und Malmittel	30 Ustd.
Fachzeichnen	100 Ustd.
11 Grundlage des Zeichnens II	20 Ustd.
12 Zeichnen und Malen nach der Natur II	40 Ustd.
13 Graphisches Zeichnen und Gestalten II	40 Ustd.
Technologiepraktikum	60 Ustd.
18 Malen nach Vorlage II	60 Ustd.

Klassenstufe 3**Zeitrichtwerte****Technologie****80 Ustd.**

22 Kulturhistorische Entwicklung des Porzellans II

80 Ustd.

Technische Mathematik**40 Ustd.**

16 Dekorationstechniken II

10 Ustd.

19 Grundlagen des Zeichnens III

20 Ustd.

23 Dekorationstechniken III

10 Ustd.

Fachzeichnen**120 Ustd.**

19 Grundlagen des Zeichens III

10 Ustd.

20 Zeichnen und Malen nach der Natur III

30 Ustd.

21 Graphisches Zeichnen und Gestalten III

40 Ustd.

24 Malen nach Vorlage III

40 Ustd.

Technologiepraktikum**80 Ustd.**

23 Dekorationstechniken III

40 Ustd.

25 Dekorentwurf I

40 Ustd.

Klassenstufen 4**Technologie****40 Ustd.**

27 Dekorationstechniken IV

40 Ustd.

Fachzeichnen**60 Ustd.**

26 Zeichnen und Malen nach der Natur IV

40 Ustd.

28 Malen nach Vorlage IV

20 Ustd.

Technologiepraktikum**60 Ustd.**

29 Dekorentwurf II

60 Ustd.

Einzellehrpläne der einzelnen Klassenstufen

Hinweis: Die numerische Feingliederung der Lerngebiete des Lehrplanes dient der Übersichtlichkeit und ist im Rahmenlehrplan nicht ausgewiesen.

Klassenstufe 1

Technologie

Zeitrichtwert: 120 Ustd.

- | | | |
|-----|---|----------|
| 1 | Grundlagen der Werkstoffe | 40 Ustd. |
| 1.1 | Naturwissenschaftliche Grundlage erklären | |
| 1.2 | Zustandekommen einfacher chemischer Verbindungen erklären | |
| 1.3 | Bildung von Säuren und Basen erklären | |
| 1.4 | Neutralisationsvorgänge erläutern | |
| 1.5 | Keramische Roh-, Werk- und Hilfsstoffe unterscheiden | |
| 1.6 | Keramische Erzeugnisse unterscheiden | |
| 1.7 | Gefahren und deren Abwendung im Umgang mit keramischen Roh-, Werk- und Hilfsstoffen beschreiben | |
| 2 | Grundlagen der Technologie I | 40 Ustd. |
| 2.1 | Produktionsabläufe beschreiben | |
| 2.2 | Aufbereitung von Rohstoffen, Massen und Glasuren erklären | |
| 2.3 | Herstellung von Modellen und Formen beschreiben | |
| 2.4 | Industrielle Formgebungsverfahren der Keramik nennen | |
| 2.5 | Manufakturspezifische Formgebungsverfahren der Keramik erklären | |
| 2.6 | Vollendungsarbeiten beschreiben | |
| 2.7 | Trocknungsprozesse erklären | |
| 5 | Berufsspezifische anatomische Betrachtungen | 20 Ustd. |
| 5.1 | Anatomischen Aufbau von Pflanzen beschreiben | |
| 5.2 | Anatomischen Aufbau von Tieren beschreiben | |
| 5.3 | Anatomischen Aufbau des Menschen beschreiben | |
| 8 | Dekorationstechniken I | 20 Ustd. |
| 8.1 | Begriff „Dekor“ erklären | |
| 8.2 | Schadstoffabgabe von Dekoren erklären | |
| 8.3 | Wichtige keramische Dekorationsmöglichkeiten nennen | |
| 8.4 | Manuelle Aufglasurdekoration beschreiben | |

Technische Mathematik

Zeitrichtwert: 40 Ustd.

- | | | |
|------|--|----------|
| 1 | Grundlagen der Werkstoffe | 20 Ustd. |
| 1.8 | Chemisch-technische Berechnungen durchführen | |
| 1.9 | Versatzberechnungen von Massen, Glasuren, Fritten und Emails durchführen | |
| 1.10 | Berechnungen von Blei- und Kadmiumabgabe durchführen | |

2	Grundlagen der Technologie I	10 Ustd.
2.8	Keramisch-technische Berechnungen durchführen	
2.9	Mischungsberechnungen mit zwei oder mehr Ausgangsstoffen durchführen	
10	Grundlagen der Technologie II	10 Ustd.
10.1	Schwindungen berechnen	

Fachzeichnen**Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

3	Grundlagen des Zeichnens I	40 Ustd.
3.1	Zeichenausrüstung zweckentsprechend einsetzen	
3.2	Zeichnungsnormung erklären	
3.3	Geometrische Grundkonstruktionen durchführen	
3.4	Perspektivische Konstruktionen erklären	
3.5	Parallelperspektiven anwenden	
3.6	Zentralperspektive anwenden	
3.7	Perspektive mit zwei Fluchtpunkten anwenden	
6	Zeichnen und Malen nach der Natur I	20 Ustd.
6.1	Geometrische Körper mit Schattierungen zeichnen	
6.2	Einfache Gegenstände nach der Natur zeichnen	
7	Graphisches Zeichnen und Gestalten I	20 Ustd.
7.1	Schriftarten unterscheiden	
7.2	Schrift zeichnen	

Technologiepraktikum**Zeitrichtwert: 80Ustd.**

4	Zeichnen- und Maltechniken	40 Ustd.
4.1	Elemente der Zeichnung unterscheiden und anwenden	
4.2	Techniken der Handzeichnungen anwenden	
4.3	Pinselformen anwenden und Ausdrucksmittel nennen	
4.4	Experimentelle Darstellungstechniken unterscheiden	
4.5	Mischtechniken unterscheiden und anwenden	
4.6	Abdecktechniken und vorbereitende Arbeiten für Spritztechniken auf Papier anwenden	
4.7	Techniken des Um- und Durchdruckens nennen	
9	Malen nach Vorlage I	40 Ustd.
9.1	Unterteilungstechniken anwenden	
9.2	Übertragungstechniken anwenden	
9.3	Einfache Ornamente zeichnen und malen	

Klassenstufe 2**Technologie****Zeitrichtwert: 160 Ustd.**

10	Grundlagen der Technologie II	20 Ustd.
10.2	Glasiervorgänge erläutern	
10.3	Brennprozesse erläutern	
10.4	Qualitätsmerkmale unterscheiden	
14	Farbenlehre	40 Ustd.
14.1	Physikalische Grundlagen erläutern	
14.2	Mischungsgesetze anwenden	
14.3	Farbharmonie darstellen	
15	Kulturhistorische Entwicklung des Porzellans I	40 Ustd.
15.1	Wichtige Entwicklungsstufen der Keramik der Vor- und Frühgeschichte nennen	
15.2	Wesentliche Merkmale der antiken Baukunst und Keramik beschreiben	
15.3	Entwicklungsstufen der ostasiatischen Keramgestaltung nennen	
15.4	Wesentliche Stilmerkmale sowie wichtige Entwicklungsstufen der Keramik des Mittelalters nennen	
15.5	Merkmale der Kunst der Renaissance nennen	
15.6	Merkmale der Kunst des Barocks und des Rokoko beschreiben	
15.7	Entstehungsphase des europäischen Hartporzellans beschreiben	
16	Dekorationstechniken II	30 Ustd.
16.1	Spezielle Arten der Aufglasurmalerei beschreiben	
16.2	Manuelle Inglasurdekoration beschreiben	
16.3	Manuelle Unterglasurdekoration beschreiben	
17	Dekorationspräparate und Malmittel	30 Ustd.
17.1	Dekorationspräparate unterscheiden	
17.2	Bestandteile von keramischen Farben beschreiben	
17.3	Merkmale und Einsatz der keramischen Farben beschreiben	
17.4	Metalloxide den Grundfarben zuordnen	
17.5	Bestandteile von Lüsterfarben und Edelmetallpräparaten beschreiben	
17.6	Verhalten der Dekorationspräparate beim Brand beschreiben	
17.7	Malmittel erklären	

Fachzeichnen**Zeitrichtwert: 100 Ustd.**

11	Grundlagen des Zeichnens II	20 Ustd.
11.1	Einfache Körper und Körperschnitte zeichnen	
11.2	Einfache technische Zeichnungen erstellen	
11.3	Einfache Abwicklungen darstellen	

- | | | |
|------|--------------------------------------|----------|
| 12 | Zeichnen und Malen nach der Natur II | 40 Ustd. |
| 12.1 | Gegenstände nach der Natur malen | |
| 12.2 | Naturmotive zeichnen und malen | |
| 12.3 | Blumenmotive malen | |
| 12.4 | Landschaftsmotive malen | |

- | | | |
|------|--|----------|
| 13 | Graphisches Zeichnen und Gestalten II | 40 Ustd. |
| 13.1 | Schrift zeichnen | |
| 13.2 | Linienführung mit Zeichenhilfe darstellen | |
| 13.3 | Linienführung ohne Zeichenhilfe darstellen | |
| 13.4 | Flächen gestalten | |
| 13.5 | Geometrische Ornamente auf perspektivisch dargestellte Körper zeichnen und malen | |
| 13.6 | Druckvorlagen unterscheiden | |

Technologiepraktikum**Zeitrichtwert: 60 Ustd.**

- | | | |
|------|--|----------|
| 18 | Malen nach Vorlage II | 60 Ustd. |
| 18.1 | Konturen malen | |
| 18.2 | Flächen von konturierten Motiven anlegen | |
| 18.3 | Staffagen erläutern und malen | |
| 18.4 | Pflanzenmotive kopieren | |

Klassenstufe 3**Technologie****Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

- | | | |
|------|--|----------|
| 22 | Kulturhistorische Entwicklung des Porzellans II | 80 Ustd. |
| 22.1 | Wichtige deutsche und europäische Porzellanmanufakturen der fürstlichen Periode nennen und vergleichen | |
| 22.2 | Merkmale der Kunst des Klassizismus beschreiben | |
| 22.3 | Phasen der Entwicklung des Porzellans von der Zeit des Barocks bis zur Moderne unter Einschluss der Entwicklung des industriellen Porzellans beschreiben | |
| 22.4 | Merkmale des Jugendstils beschreiben | |
| 22.5 | Merkmale der Entwicklung der Kunst und Keramik von der Moderne bis zur Gegenwart beschreiben | |

Technische Mathematik**Zeitrichtwert: 40 Ustd.**

- | | | |
|------|--|----------|
| 16 | Dekorationstechniken II | 10 Ustd. |
| 16.4 | Mischungsberechnungen durchführen | |
| 19 | Grundlagen des Zeichnens III | 20 Ustd. |
| 19.1 | Fachspezifische Berechnungen ausführen | |
| 23 | Dekorationstechniken III | 10 Ustd. |
| 23.1 | Mischungsberechnungen durchführen | |

Fachzeichnen**Zeitrichtwert: 120 Ustd.**

19	Grundlagen des Zeichnens III	10 Ustd.
19.2	Vergrößerungen und Verkleinerungen mittels Strahlensatz darstellen	
20	Zeichnen und Malen nach der Natur III	30 Ustd.
20.1	Naturmotive zeichnen und malen	
20.2	Blumenmotive malen	
21	Graphisches Zeichnen und Gestalten III	40 Ustd.
21.1	Vergrößerungen und Verkleinerungen mittels Raster zeichnen	
21.2	Ornamente aus stilisierten pflanzlichen Motiven zeichnen	
21.3	Ornamente aus stilisierten tierischen Motiven zeichnen	
21.4	Linien und Flächen in rhythmischer Reihung zeichnen und malen	
21.5	Ornamente frei entwerfen und gestalten	
24	Malen nach Vorlage III	40 Ustd.
24.1	Anspruchsvolle Motive kopieren	

Technologiepraktikum**Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

23	Dekorationstechniken III	40 Ustd.
23.2	Spezielle Dekorationsmöglichkeiten nennen	
23.2	Vervielfältigungsmöglichkeiten beschreiben	
25	Dekorentwurf I	40 Ustd.
25.1	Dekore für ein ausgewähltes Porzellanstück entwerfen	
25.2	Umsetzbarkeit auf Porzellan begründen	

Klassenstufe 4**Technologie****Zeitrichtwert: 40 Ustd.**

27	Dekorationstechniken IV	40 Ustd.
27.1	Nachbehandlung aufgeschmolzener Edelmetalle beschreiben	
27.2	Keramische Dekorationsmaschinen und -anlagen nennen	
27.3	Dekorationsfehler und ihre Ursachen unterscheiden	

Fachzeichnen 60 Ustd.

26	Zeichnen und Malen nach der Natur IV	40 Ustd.
26.1	Blumenmotive malen	
26.2	Landschaftsmotive malen	
28	Malen nach Vorlage IV	20 Ustd.
28.1	Spezielle Motive malen	

Technologiepraktikum**Zeitrichtwert: 60 Ustd.**

29	Dekorentwurf II	60 Ustd.
29.1	Dekore für ein ausgewähltes Porzellanstück entwerfen	
29.2	Umsetzbarkeit auf Porzellan begründen	
29.3	Musterzeichnungen anfertigen	

Hinweise zur Veränderung des Lehrplanes richten Sie bitte an das

Sächsisches Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind einschließlich der Angabe von Bestellnummer und Bezugsquelle in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/.

Das Angebot wird durch das Sächsische Bildungsinstitut ständig erweitert und aktualisiert.

Manufakturporzellanmaler

Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Manufakturporzellanmaler/Manufakturporzellanmalerin (Beschuß der Kultusministerkonferenz vom 20. Januar 1995)

Allgemeine Vorbemerkungen

Berufsschulen vermitteln dem Schüler allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte für die Berufsausbildung, die Berufsausübung und im Hinblick auf die berufliche Weiterbildung. Soweit eine berufsfeldbreite Grundbildung in vollzeitschulischer Form durchgeführt wird, wird auch die fachpraktische Ausbildung vermittelt.

Allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte zielen auf die Bildung und Erziehung für berufliche und außerberufliche Situationen.

Entsprechend diesen Zielvorstellungen sollen die Schüler/Schülerinnen

- eine fundierte Berufsausbildung erhalten, auf deren Grundlage sie befähigt sind, sich auf veränderte Anforderungen einzustellen und neue Aufgaben zu übernehmen. Damit werden auch ihr Entscheidungs- und Handlungsspielraum und ihre Möglichkeit zur freien Wahl des Arbeitsplatzes über die Grenzen hinaus erweitert,
- unter Berücksichtigung ihrer betrieblichen Erfahrungen, Kenntnisse und Einsichten in die Zusammenhänge ihrer Berufstätigkeit erwerben, damit sie gut vorbereitet in die Arbeitswelt eintreten,
- Fähigkeiten und Einstellungen erwerben, die ihr Urteilsvermögen und ihre Handlungsfähigkeit und -bereitschaft in beruflichen und außerberuflichen Bereichen vergrößern,
- Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Entwicklung durch Arbeit und Berufsausübung erkennen, damit sie mit mehr Selbstverständnis ihre Aufgaben erfüllen und ihre Befähigung zur Weiterbildung ausschöpfen,
- in der Lage sein, betriebliche, rechtliche sowie wirtschaftliche, ökologische, soziale und politische Zusammenhänge zu erkennen,
- sich der Spannung zwischen den eigenen Ansprüchen und denen ihrer Mit- und Umwelt bewusst werden und bereit sein, zu einem Ausgleich beizutragen und Spannungen zu ertragen.

Der Lehrplan für den allgemeinen Unterricht wird durch die einzelnen Länder erstellt. Für den berufsbezogenen Unterricht wird der Rahmenlehrplan durch die Ständige Konferenz der Kultusminister und -senatoren der Länder beschlossen. Die Lernziele und Lerninhalte des Rahmenlehrplanes sind mit der entsprechenden, von den zuständigen Fachministern des Bundes im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Bildung und Wissenschaft erlassenen Ausbildungsordnung abgestimmt. Das Abstimmungsverfahren ist durch das „Gemeinsame Ergebnisprotokoll vom 30. Mai 1972“ geregelt. Der beschlossene Rahmenlehrplan für den beruflichen Unterricht der Berufsschule baut grundsätzlich auf dem Hauptschulabschluß auf.

Er ist in der Regel in eine berufsfeldbreite Grundbildung und darauf aufbauende Fachbildung gegliedert. Dabei kann ein Rahmenlehrplan in der Fachstufe mit Ausbildungsordnungen mehrere verwandter Ausbildungsberufe abgestimmt sein.

Auf der Grundlage der Ausbildungsordnung und des Rahmenlehrplans, die Ziele und Inhalte der Berufsausbildung regeln, werden die Abschlußqualifikation in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie – in Verbindung mit Unterricht in weiteren Fächern – der Abschluß der Berufsschule vermittelt. Damit sind zugleich wesentliche Voraussetzungen für den Eintritt in berufliche Weiterbildungsgänge geschaffen.

Der Rahmenlehrplan ist nach Ausbildungsjahren gegliedert. Er umfasst Lerngebiete, Lernziele, Lerninhalte und Zeitrichtwerte. Dabei gilt:

Lerngebiete sind thematische Einheiten, die unter fachlichen und didaktischen Gesichtspunkten gebildet werden; sie können in Abschnitte gegliedert sein.

Lernziele beschreiben das angestrebte Ergebnis (z. B. Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen), über das ein Schüler/eine Schülerin am Ende des Lernprozesses verfügen soll.

Lerninhalte bezeichnen die fachlichen Inhalte, durch deren unterrichtete Behandlung die Lernziele erreicht werden sollen.

Zeitrichtwerte geben an, wie viele Unterrichtsstunden zum Erreichen der Lernziele einschließlich der Leistungsfeststellung vorgesehen sind.

Manufakturporzellanmaler

Der Rahmenlehrplan enthält keine methodischen Vorgaben für den Unterricht. Selbständiges und verantwortungsbewußtes Denken und Handeln wird vorzugsweise in solchen Unterrichtsformen vermittelt, in denen es Teil des methodischen Gesamtkonzeptes ist. Dabei kann grundsätzlich jedes methodische Vorgehen zur Erreichung dieses Zieles beitragen; Methoden, welche die Handlungskompetenz unmittelbar fördern, sind besonders geeignet und sollten deshalb in der Unterrichtsgestaltung angemessen berücksichtigt werden.

Die Länder übernehmen den Rahmenlehrplan unmittelbar oder setzen ihn in einen eigenen Lehrplan um. Sie ordnen Lernziele und Lerninhalte den Fächern bzw. Kursen zu. Dabei achten sie drauf, dass die erreichte fachliche und zeitliche Gliederung des Rahmenlehrplanes erhalten bleibt; eine weitere Abstimmung hat zwischen der Berufsschule und den örtlichen Ausbildungsbetrieben unter Berücksichtigung des entsprechenden Ausbildungsrahmenplanes zu erfolgen.

Berufsbezogene Vorbemerkungen

Der vorliegende Rahmenlehrplan für die Berufsausbildung zum Manufakturporzellanmaler/zur Manufakturporzellanmalerin ist mit der Verordnung über die Berufsausbildung zum Figurenkeramformer/zur Figurenkeramformerin vom 24. Januar 1995 (BGBl. I S. 98) abgestimmt.

Für das Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde wesentlicher Lehrstoff der Berufsschule wird auf der Grundlage der „Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe“ (Beschuß der Kultusministerkonferenz vom 18. Mai 1984) vermittelt.

Für den Rahmenlehrplan gelten folgende übergreifende Lernziele; die berufsspezifische Anbindung soll an entsprechenden fachlichen Lernzielen vorgenommen werden.

Der Schüler/die Schülerin soll

- Grundsätze und Maßnahmen der Unfallverhütung, der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes, insbesondere zur Vermeidung von Berufskrankheiten wie Silikose und Allergien kennen, ihre Notwendigkeit verstehen und bereit sein, sie zu beachten,
- Notwendigkeit und Möglichkeit einer von humanen und ergonomischen Gesichtspunkten bestimmten Arbeitsgestaltung erklären,
- Grundsätze und Maßnahmen des Umweltschutzes, der mit der Berufsausübung verbundenen Umweltbelastung und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung beschreiben,
- Grundsätze und Maßnahmen des rationellen Einsatzes der bei der Arbeit verwendeten Energie beschreiben,
- wesentliche Stilmerkmale erkennen und hinsichtlich der keramischen Formgebung und Porzellanmalerei erläutern,
- Überblick gewinnen über die Bedeutung der Keramik als kulturschaffenden Bereich, insbesondere der Porzellanmalerei,
- räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln und anwenden,
- anwendungsbezogene mathematische und naturwissenschaftliche Grundkenntnisse erwerben,
- technische und perspektivische Zeichnungen anfertigen,
- Regeln der keramischen Gestaltung einschließlich berufsbezogener anatomischer Grundlagen anwenden,
- nach Vorlagen und nach der Natur zeichnen und malen,
- Linien, Schriftarten und Ornamente graphisch gestalten,
- Farbenlehre anwenden,
- Maltechniken unterscheiden und beschreiben,
- Dekorationstechniken und -mittel unterscheiden und erklären,
- Roh-, Werk- und Hilfsstoffe der Keramik unterscheiden sowie Grundlagen der Technologie der Porzellanherstellung kennen,
- Qualitätsmerkmale erkennen und beachten,
- reichhaltige Dekore entwerfen.

Übersicht über die Lerngebiete mit Zeitrichtwerten

Lerngebiete	Zeitrichtwerte/ Unterrichtsstunden im Ausbildungsjahr			
	1.	2.	3.	4.
1. Grundlagen der Werkstoffe.....	40			
2. Grundlagen der Technologie I.....	40			
3. Grundlagen des Zeichnens I.....	60			
4. Zeichnen und Maltechniken.....	40			
5. Berufsspezifische anatomische Betrachtungen	20			
6. Zeichnen und Malen nach der Natur I.....	20			
7. Graphisches Zeichnen und Gestalten I.....	20			
8. Dekorationstechniken I	20			
9. Malen nach Vorlage I	20			
10. Grundlagen der Technologie II.....		20		
11. Grundlagen des Zeichnens II.....		20		
12. Zeichnen und Malen nach der Natur II.....		40		
13. Graphisches Zeichnen und Gestalten II.....		40		
14. Farbenlehre.....		40		
15. Kulturhistorische Entwicklung des Porzellans I.....		40		
16. Dekorationstechniken II.....		20		
17. Dekorationspräparate und Malmittel.....		20		
18. Malen nach Vorlage II.....		40		
19. Grundlagen des Zeichnens III.....			20	
20. Zeichnen und Malen nach der Natur III.....			40	
21. Graphisches Zeichnen und Gestalten III.....			40	
22. Kulturhistorische Entwicklung des Porzellans II.....			40	
23. Dekorationstechniken III.....			40	
24. Malen nach Vorlage III.....			60	
25. Dekorationsentwurf I.....			40	
26. Zeichnen und Malen nach der Natur IV.....				40
27. Dekorationstechniken IV.....				20
28. Malen nach Vorlage IV.....				20
29. Dekorentwurf II.....				60
Insgesamt.....	280	280	280	280

1. Ausbildungsjahr

1. Grundlagen der Werkstoffe – 40 Stunden

Naturwissenschaftliche Grundlagen erklären	chemische und physikalische Grundbegriffe
Zustandekommen einfacher chemischer Verbindungen erklären	Reaktionsfähigkeit und Wertigkeit einzelner Elemente Oxydation, Reduktion Silikate, Karbonate
Bildung von Säuren und Basen erklären	Metall- und Nichtmetalloxide H_3O^+ und OH^- -Ionen pH-Werte
Neutralisierungsvorgänge erläutern	H_2O als Neutralisationsprodukt Salzbildung
Keramische Roh-, Werk- und Hilfsstoffe unterscheiden	Schwerpunkte: Porzellan, Glasur, Farbe Unterscheidung nach: Art und Anteilen Entstehung und Lagerstätten Zusammensetzung, Eigenschaften, Verwendung
Keramische Erzeugnisse unterscheiden	Einteilung keramischer Erzeugnisse Eigenschaften, Zusammensetzung, Verwendung
Gefahren und deren Abwendung im Umgang mit keramischen Roh-, Werk- und Hilfsstoffen beschreiben	Stoffverbindungen, Sicherheitsdatenblätter Erste-Hilfe-Maßnahmen Silikose Umweltschutz
Chemisch-technische Berechnungen durchführen	Molekulargewichte keramischer Roh-, Werk- und Hilfsstoffe
Versatzberechnungen von Massen, Glasuren, Fritten und Emails durchführen	Analysenkomponenten Segeformel und deren Verwendung zur Gestaltung einer Übersicht über das Verhältnis der Flußmittelbasen RO und R2O prozentualer Masseversatz, Wassergehalt, Feststoffgehalt, Mühlenversatz
Berechnungen von Blei- und Kadmiumabgabe durchführen	DIN-Vorschrift 51 031

2. Grundlagen der Technologie I – 40 Stunden

Produktionsabläufe beschreiben	stoffformende und stoffumwandelnde Vorgänge, Verfahrensstammbäume
Aufbereitung von Rohstoffen, Massen und Glasuren erklären	Gewinnung, Lagerstätten, Vorkommen Zerkleinern, Klassieren, Reinigen, Dosieren, Mischen, Entlüften, Fördern, Entwässern, thermische Behandlung, Aufbereitungsmaschinen
Herstellung von Modellen und Formen beschreiben	Entwurf, Modellzeichnung, Urmodell, Modellform, Modelleinrichtung, Arbeitsform, Modell- und Formenwerkstoffe, Trennmittel
Industrielle Formgebungsverfahren der Keramik nennen	Drehen, Gießen, Pressen
Manufakturspezifische Formgebungsverfahren der Keramik erklären	Handformung, Gießen, Quetschen, Modellieren, Ein- und Überformen
Vollendungsarbeiten beschreiben	manuell und maschinell
Trocknungsprozesse erklären	physikalische Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten Verfahren Energieträger, Anlagen, Trocknungsfehler
Keramisch-technische Berechnungen durchführen	physikalische Größen und Einheiten, Massen und Dichten Zusammenhang zwischen Masse- und Gewichtskraft, Dichte und Volumen Umrechnungen von Masse- und Dichteeinheiten
Mischungsberechnungen mit zwei oder mehr Ausgangsstoffen durchführen	Mischungskreuz, Mischungsformel

3. Grundlagen des Zeichnen I – 60 Stunden

Zeichenausrüstung zweckentsprechend einsetzen	Zeichengeräte, Zeichenmaterialien
Zeichnungsnormung erklären	Linienarten, Bemaßung, Normschrift, Papierformate

Lernziele	Lerninhalte
Geometrische Grundkonstruktionen durchführen	Streckenteilung, Kreisteilung, Vieleck, Ellipse, Spirale Goldener Schnitt
Perspektivische Konstruktionen erklären	Parallelperspektive, Zentralperspektive Fluchtpunktperspektive mit zwei oder mehr Fluchtpunkten Normal-, Vogel- und Froschperspektive
Parallelperspektive anwenden	geometrische Körper, Gebäude
Zentralperspektive anwenden	Gefäße, Räume mit Einrichtung
Perspektive mit zwei Fluchtpunkten anwenden	geometrische Körper und Gebäude
4. Zeichen- und Maltechniken – 40 Stunden	
Elemente der Zeichnung unterscheiden und anwenden	Punkt, Linie, Fläche, Kontur, Strukturen, Ordnungssysteme
Techniken der Handzeichnungen anwenden	Stifte, Kohle, Kreide, Feder u. a. Zeichenutensilien, übertragende Mittel, Mal- und Zeichengründe, Korrekturen, Fixierung
Pinselformen anwenden und Ausdrucksmittel nennen	Pinselformen, Handhabung, Aufbewahrung, Malutensilien, Korrekturen, übertragende Mittel wie Deckfarben, Aquarellfarben, Acryl u. a.
Experimentelle Darstellungstechniken unterscheiden	z. B. Materialcollage, Frottage u. a.
Mischtechniken unterscheiden und anwenden	z. B. Lavieren, Kolorieren, Verfließen, Ineinanderfließen, Neben- einandersetzen, Übereinandermalen, Aufhellen, Abdunkeln
Abdecktechniken und vorbereitende Arbeiten für Spritztechniken auf Papier anwenden	z. B. Metallschablonen, Papierschablonen, Klebefolien, Lacke, Fixativ-Spritze, Air-brush
Techniken des Um- und Durchdruckens nennen	Hochdruck: z. B. Linoldruck, Kartoffeldruck, Stempeldruck Tiefdruck: Radierung (z. B. Kaltnadelradierung, Ätzeradierung) Flachdruck: Monotypie, Steindruck, Offsetdruck Durchdruck: Siebdruck
5. Berufsspezifische anatomische Betrachtungen – 20 Stunden	
Anatomischen Aufbau von Pflanzen beschreiben	Merkmale ausgewählter Arten botanische Merkmale Korbblütler, Hahnenfußgewächse u. a.
Anatomischen Aufbau von Tieren beschreiben	Anatomische Merkmale ausgewählter Arten: z. B. Vögel, Insekten, Fische, Säugetiere Federfluren, Flügel, Schnabelformen, Fußaufbau von Vögeln
Anatomischen Aufbau des Menschen beschreiben	Proportionen, Kanon von Mann und Frau Skelett, Muskeln
6. Zeichen und Malen nach der Natur I – 20 Stunden	
Geometrische Körper mit Schattierungen zeichnen	z. B. Würfel, Pyramide, Zylinder, Kugel
Einfache Gegenstände nach der Natur zeichnen	z. B. Bleistift, Schachtel, Werkzeug
7. Graphisches Zeichnen und Gestalten I – 20 Stunden	
Schriftarten unterscheiden	Antiqua, Fraktur, Kursiv, Blockschrift, alte Schreibschrift
Schrift zeichnen	Alphabet in Blockschrift Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen
8. Dekorationstechniken I – 20 Stunden	
Begriff „Dekor“ erklären	Verzierung von keramischen Erzeugnissen durch z. B. plastisches Formen, Farben und Edelmetalle
Schadstoffabgabe von Dekoren erklären	Kadmium- und Bleilässigkeit Spülmaschinenfestigkeit Prüfmethoden
Wichtige keramische Dekorationsmöglichkeiten nennen	Auf-, In- und Unterglasurmalerei, Sonderdekorationen Vervielfältigungstechniken
Manuelle Aufglasurdekoration sowie Mal- und Auftragsmittel beschreiben	Aufbereitung und Zusammensetzung der Mal- und Auftragsmittel Auftragstechniken Brennen

Manufakturporzellanmaler

Lernziele

Lerninhalte

9. Malen nach Vorlage I – 20 Stunden

Unterteilungstechniken anwenden

Übertragungstechniken anwenden

Einfache Ornamente zeichnen und malen

Blattaufteilung in Flächen nach Maßgabe

direkte Zeichnung in die Unterteilung (Gitterraster);

Stechpause, Drückpause

Durchzeichnung

Linienornamente

Flächenornamente

Konturenmalerei

2. Ausbildungsjahr

10. Grundlagen der Technologie II – 20 Stunden

Glasiervorgänge erläutern

Aufgaben der Glasuren und Engoben
Einteilung der Glasuren, Herstellung
Schmelzvorgang einer Glasur
manuelles und maschinelles Glasieren
Glasierfehler
Eigenschaften und Anforderungen

Brennprozesse erläutern

Glüh-, Glatt- und Dekorbrand
Brennaggregate, Brennhilfsmittel
Brennatmosphären
Energie, Brennfehler, Brennregime
Schadstoffabgabe

Qualitätsmerkmale unterscheiden

Schleifen, Polieren, Sortieren, Qualitätsparameter,
Qualitätssicherung

Schwindungen berechnen

Trocknen-, Brenn- und Gesamtschwindung nach Prozenten
und Raumteilen

11. Grundlagen des Zeichnens II – 20 Stunden

Einfache Körper und Körperschnitte zeichnen

Grundriß, Aufriß, Seitenriß, Schnitte

Einfache technische Zeichnungen erstellen

einfache keramische Gegenstände

Einfache Abwicklungen darstellen

z. B. Zylinder, Kugel, Platte, geschnittene einfache Körper

12. Zeichnen und Malen nach der Natur II – 40 Stunden

Gegenstände nach der Natur malen

Körper mit geometrischen Grundformen

Naturmotive zeichnen und malen

Blumen, Blüten, Insekten u. a.
z. B. Zweige, Blätter, Gräser

Blumenmotive malen

Blumen und Blumenbuketts in unterschiedlicher Darstellung

Landschaftsmotive malen

verschiedene Landschaftsformen und Landschaftsausschnitte,
Architektur

13. Graphisches Zeichnen und Gestalten II – 40 Stunden

Schrift zeichnen

Buchstaben in Linienstärke
Buchstaben mit breiter Balkenstärke
Wörter, Sätze, Schriftbild, Monogramme

Linienführung mit Zeichenhilfen darstellen

gekrümmte und geschwungene Linien
Bogenzusammenschlüsse
Bogen-Gerade-Zusammenschlüsse
parallele und strahlenförmige Linienbündel
Linienabstände nach Maßangaben
Zirkelzeichnungen

Linienführung ohne Zeichenhilfen darstellen

geschwungene, sich gleichmäßig verstärkende und
verjüngende Linien
Linienbündel mit sich gleichmäßig verändernden
Linienabständen nach Maßangaben
aus Linienbündeln bestehende Schleifen
Federzeichnung

Flächen gestalten

geometrische Flächenornamente in natürlicher und
perspektivischer Darstellung
z. B. Firmenzeichen, Warenzeichen, Symbole, Wappen

Geometrische Ornamente auf perspektivisch
dargestellte Körper zeichnen und malen

Ornamente auf Innen- bzw. Außenseiten
z. B. auf Zylindern, Kegeln, Kugeln, Halbkugeln

Druckvorlagen unterscheiden

Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Siebdruck

14. Farbenlehre – 40 Stunden

Physikalische Grundlagen erläutern

Wellenlänge, Spektralanalyse

Mischungsgesetze anwenden

bandförmige Reihe gleichmäßig abgestufter Mischöne
bunter und unbunter Farben

Manufakturporzellanmaler

Lernziele	Lerninhalte
Farbharmonien darstellen	Farbenperspektive, Farbenkontraste, Tonwertabstufungen kalter und warmer Farben, bunter und unbunter Farben
15. Kulturhistorische Entwicklung des Porzellans I – 40 Stunden	
Wichtige Entwicklungsstufen der Keramik der Vor- und Frühgeschichte nennen	vorderasiatische Keramik: Tontafeln, Tonplastik Rollsiegel Ziegel Erfindung der Töpferscheibe und der Glasuren ägyptische und kretische Keramik: Vorratsgefäße Emailtechnik Frühkeramik: Schnur-, Band- und Tiefstichkeramik
Wesentliche Merkmale der antiken Baukunst und Keramik beschreiben	griechische Antike: Säulenordnung Ornamente Gefäßformen geometrische, schwarzfigurige und rotfigurige Vasenmalerei römische Antike: Rundbogen Ornamente Terra-sigillata Terrakotten
Entwicklungsstufen der ostasiatischen Keramgestaltung nennen	China: Steinzeug, Porzellan Seladon, Temmoku, Ochsenblutglasur Gefäßformen Blau-weiß-Porzellan Drei-Fünffarbenmalerei Exportporzellan Japan: Alt-Imari, Imariporzellan
Wesentliche Stilmerkmale sowie wichtige Entwicklungsstufen der Keramik des Mittelalters nennen	Romanik, Gotik Kirchenarchitektur, Glasgestaltung mittelalterliche Ornamente mittelalterliche Keramik- und Steinzeugzentren im deutschsprachigen Raum, Majolika, Fayencen mittelalterliche Malerei
Merkmale der Kunst der Renaissance nennen	Palast-, Sakral- und Profanbauten Wand- und Tafelmalerei Zentralperspektive anatomische Studien Goldener Schnitt Malerei: Leonardo Michelangelo Schrift: Antiqua
Merkmale der Kunst des Barocks und des Rokoko beschreiben	Palast-, Sakral- und Profanbauten Freskenmalerei Ohrmuschel, Putten, Bocksköpfe, Rocailles Porzellan Schrift: Fraktur, Kursive
Entstehungsphase des europäischen Hartporzellans beschreiben	Vorläufer: Mediciporzellan, Frittenporzellan, Böttgersteinzeug Erfinder: Böttger, v. Tschirnhaus Macheleid, Greiner Freiberger Knappen Gestalter: Kändler, Höroldt, Bustelli, Meier, Melchior

Lernziele	Lerninhalte
16. Dekorationstechniken II – 20 Stunden	
Spezielle Arten der Aufglasurmalerei beschreiben	Blumenmalerei Weichmalerei (Watteau, Früchte) Figurenmalerei Porträt- und Landschaftsmalerei Federzeichnung
Manuelle Inglasurdekoration beschreiben	Scharffeuer Schnellbrand Aufbereitung und Zusammensetzung der Mal- und Auftragsmittel Auftragstechniken Brennen
Manuelle Unterglasurdekoration beschreiben	Aufbereitung und Zusammensetzung der Mal- und Auftragsmittel Auftragstechniken Figurenmalerei, Unterglas- und Lösungsfarben Glasieren, Brennen
Mischungsberechnungen durchführen	Mischungskreuz, Mischungsformel, z. B. bei Engoben
17. Dekorationspräparate und Malmittel – 20 Stunden	
Dekorationspräparate unterscheiden	Farben, Glanz- und Polierpräparate (Gold, Silber, Platin), Lüster, Diffusionspräparate u. a.
Bestandteile von keramischen Farben beschreiben	Metalloxide, Farbkörper, Fluß
Merkmale und Einsatz der keramischen Farben beschreiben	Aufglasur-, Inglasur-, Unterglasurfarben Scharffeuerfarben Gefahrstoffe, Schadstoffabgabe
Metalloxide den Grundfarben zuordnen	Kobalt-, Chrom-, Eisen-, Antimon-, Kupfer-, Mangan-, Zinnoxid u. a.
Bestandteile von Lüsterfarben und Edelmetallpräparaten beschreiben	Edelmetalle, Metallsalze, Fluß- und Streckenmittel
Verhalten der Dekorationspräparate beim Brand beschreiben	Brennregime und Brennatosphären
Malmittel erklären	Wasser, Bindemittel, Terpentinöl, Dicköle, Balsam, Nelken- und Lavendelöl, Goldverdünnung u. a. Gefahrstoffverordnung
18. Malen nach Vorlage II – 40 Stunden	
Konturen malen	Blumen und Blumenbuketts, Insekten Pinsel- und Federtechnik
Flächen von konturierten Motiven anlegen	Farblagen, gleichmäßig und schattiert
Staffagen erläutern und malen	Staffagen verschiedener Stilrichtungen
Pflanzenmotive kopieren	Blumen und Blumenbuketts

3. Ausbildungsjahr

19. Grundlagen des Zeichnens III – 20 Stunden

Vergrößerung und Verkleinerung mittels Strahlensatz darstellen

keramische Gefäße, Dekore

Fachspezifische Berechnungen ausführen

Abwicklung, Vergrößerung, Verkleinerung
Goldener Schnitt

20. Zeichnen und Malen nach der Natur III – 40 Stunden

Naturmotive zeichnen und malen

Blumen, Blüten, Insekten u. a.
z. B. Vögel, Fische, Landschaften

Blumenmotive malen

reichhaltige Blumen und Blumenbuketts in unterschiedlicher Darstellung

21. Grafisches Zeichnen und Gestalten III – 40 Stunden

Vergrößerungen und Verkleinerungen mittels Raster zeichnen

z. B. Ornamente, Firmenzeichen, Wappen, Gegenstände

Ornamente aus stilisierten pflanzlichen Motiven zeichnen

Blüten, Blätter und Pflanzen nach Vorlage

Ornamente aus stilisierten tierischen Motiven zeichnen

z. B. Vögel, Fische und Insekten nach Vorlage

Linien und Flächen in rhythmischer Reihung zeichnen und malen

Brandförmige Linien- und Flächenornamente

Ornamente frei entwerfen und gestalten

historisch und zeitgenössisch

22. Kulturhistorische Entwicklung des Porzellans II – 40 Stunden

Wichtige deutsche und europäische Porzellanmanufakturen der fürstlichen Periode nennen und vergleichen

Meißen, Berlin, Hoechst, Nymphenburg, Fürstenberg, Frankenthal, Ludwigsburg, Wallendorf
Wien, Kopenhagen, Sèvres u. a.

Merkmale der Kunst des Klassizismus beschreiben

Profanarchitektur
Plastiken
Ornamente
Schrift: Klassizistische Antiqua

Phasen der Entwicklung des Porzellans von der Zeit des Barocks bis zur Moderne unter Einschluß der Entwicklung des industriellen Porzellans beschreiben

charakteristische Gefäßformen
Dekorationen, Glasuren und Porzellanplastiken
Segerporzellan, Glasuren
Industrie:
Hutschenreuther, Rosenthal, Graf von Henneberg u. a.

Merkmale des Jugendstils beschreiben

Jugendstilornamentik
Dekorationsmalerei
Vignetten, Glasgestaltung
Jugendstilschrift

Merkmale der Entwicklung der Kunst und Keramik von der Moderne bis zur Gegenwart beschreiben

Art Déco
Neue Sachlichkeit
Bauhaus
„Moderne“ Malerei
zeitgenössische Kunst
Industriekeramik
Werkbund
Porzellane der „Neuen Sachlichkeit“
Kunstkeramik, Baukeramik
zeitgenössisches Porzellandesign und Kunstkeramik

23. Dekorationstechniken III – 40 Stunden

Spezielle Dekorationsmöglichkeiten nennen

Vitreous China, Steingut, Bone China
Fayencen, Majolka
Schlickermalerei
Emaillemalerei, Fotokeramik
Ätzen, Ätzimitation, Abtragstechniken
Abdecken, Aussprengen
Lasuren

Lernziele	Lerninhalte
Vervielfältigungstechniken beschreiben	Aufglasurtechnik Inglasurtechnik Unterglasurtechnik
Mischungsberechnungen durchführen	Mischungskreuz, Mischungsformel, z. B. bei Farbmischungen
24. Malen nach Vorlage III – 60 Stunden	
Anspruchsvolle Motive kopieren	reichhaltige Blumenbuketts - nach historischen Motiven - im Stil verschiedener Manufakturen und andere Motive, z. B. Tiere, Früchte, Architektur verschiedener Stilrichtungen, stilisierte Pflanzen- und Tiermotive, Flächendekore
25. Dekorentwurf I – 40 Stunden	
Dekore für ein ausgewähltes Porzellanstück entwerfen	Wechselbeziehungen zwischen Form, Stil, Struktur, Inhalt, Technik Komposition Entwurfsskizze
Umsetzbarkeit auf Porzellan begründen	Scherben, Glasuren, Dekorationspräparate, Farbenpalette Auftragstechniken Brennregime
4. Ausbildungsjahr	
26. Zeichnen und Malen nach der Natur IV – 40 Stunden	
Blumenmotive malen	reichhaltige Blumen und Blumenbuketts in unterschiedlicher Darstellung „Handschrift“ der Maler
Landschaftsmotive malen	verschiedene Landschaftsformen und Landschaftsausschnitte, Architektur „Handschrift“ der Maler
27. Dekorationstechniken IV – 20 Stunden	
Nachbehandlung aufgeschmolzener Edelmetalle beschreiben	Mattglanzpolieren (Seesand, Kunststoff) Hochglanzpolieren (Achat, Blutstein) Gravieren (Achat)
Keramische Dekorationsmaschinen und -anlagen nennen	Funktion, Arten (Ränder-, Bänder- und Stempelmaschine), Siebdruckanlagen
Dekorationsfehler und ihre Ursachen unterscheiden	Scherben- und Glasurfehler Farbmischfehler Aufbereitungsfehler Brennfehler Nachbehandlungsfehler
28. Malen nach Vorlage IV – 20 Stunden	
Spezielle Motive malen	z. B. Wappen Landschaften Porträts
29. Dekorentwurf II – 60 Stunden	
Dekore für ein ausgewähltes Porzellanstück entwerfen	Wechselbeziehungen zwischen Form, Stil, Struktur, Inhalt, Technik Komposition Entwurfsskizze
Umsetzbarkeit auf Porzellan begründen	Scherben, Glasuren, Dekorationspräparate, Farbenpalette Auftragstechniken Brennregime
Musterzeichnungen anfertigen	verschiedene Techniken: z. B. Bleistift, Feder, Pinsel